



Bericht über das Online-Meeting mit Julika Sandt MdL und Petr Lehr (FDP)



Am **11.10.2021** trafen sich die **Vorstände des Verbandes** (Veronika Lindner – 1. Vorsitzende, Lisa Pfeiffer – 2. Vorsitzende, Jaqueline Fleßa – 3. Vorsitzende) via Teams mit **Julika Sandt** (Sprecherin für Arbeit und Soziales der FDP-Fraktion Bayern, stellvertretende Fraktionsvorsitzende) und **Petr Lehr** (Fachreferent für Arbeit und Soziales der FDP-Fraktion Bayern).

Das Meeting begann mit einer **Vorstellungsrunde**. Sowohl Fr. Sandt, als auch Hr. Lehr gaben dabei an, dass sie sich über die Gründung des Verbandes für Kita-Fachkräfte Bayern freuen, da sie dadurch – neben den Gewerkschaften – einen weiteren Gesprächspartner für den Kita-Bereich hätten. Auf die Frage von Fr. Sandt, ob es schon ähnliche Verbände gebe, stellte Lisa Pfeiffer kurz den Sinn und die Historie des Verbandes vor. Zudem gab sie an, dass es neben den Gewerkschaften auch in anderen Bundesländern Verbände für Kita-Fachkräfte gibt, die alle miteinander vernetzt seien. Sie bedankte sich zudem dafür, dass dem Verband zugehört werde. Transparenz sei dem Verband wichtig. Die Bedingungen in den Kitas seien nicht mehr länger tragbar. Deshalb sei es Zeit für Veränderungen.

Fr. Sandt stellte daraufhin ihre **Themenwünsche** für das Treffen vor. Diese waren: Erfahrungen mit der Corona-Pandemie, Ausbildung und Fachkräftemangel, Schulvorbereitung. Daraufhin bat sie die Vorsitzenden um weitere Themenvorschläge. Jacqueline Fleßa sagte, dass die FDP nun, nach der Bundestagswahl, gefordert sei und die Vorsitzenden deshalb an den **Inhalten der Partei zum Thema frühkindliche Bildung** sehr interessiert seien. Fr. Sandt stellte daraufhin den Unterschied zwischen Bundes- und Landes-FDP dar. Sie betonte zudem, dass die Themen Wirtschaft und Bildung der FDP schon immer wichtig seien, ebenso wie das Versprechen des Aufstiegs durch Bildung und Chancengerechtigkeit. Es sei ihr wichtig, Geld in der frühkindlichen Bildung zu investieren, da wissenschaftliche Studien bewiesen hätten, dass es dort am erfolgreichsten wäre. Darüber hinaus liege ihr die Sprachförderung, ebenso wie die Stärkung der Optiprax-Ausbildung am Herzen.

Hr. Lehr stellte den Vorsitzenden Fragen zur Vergütung, Verbreitung und der Finanzierung der **Optiprax-Ausbildung**. Zudem fragte er nach Vorschlägen, wie der **Fachkräftebedarf** gedeckt werden kann, denn dies sei neben dem Ausbau der Kita-Plätze ein weiteres Anliegen der FDP-Fraktion. Jacqueline Fleßa ging daraufhin auf die gefragten Punkte ein. Unter anderem wurde die Optiprax-Ausbildung erläutert, die hohe Belastung der Auszubildenden betont und die Gefahr der Anrechnung der Auszubildenden auf den Anstellungsschlüssel angemerkt. Zudem merkte sie an, dass es für kleinere Träger, die nur einzelne Einrichtungen hätten, gar nicht möglich sei, Optiprax-Auszubildende aufzunehmen, da sie nicht die Möglichkeit hätten, verschiedene Arbeitsbereiche zu bieten, die für die Ausbildung notwendig seien. Sie merkte an, dass sie in diesem Ausbildungsmodell gute Ansätze sehe, dass diese jedoch noch weiter ausgebaut werden müssten. Über diese Form der Ausbildung hinaus gebe es auch in der **klassischen Erzieherausbildung** das Problem, das es kaum möglich sei, die Verfügungszeiten und die Anleitung der Auszubildenden abzudecken. Zudem seien **AnleiterInnen nicht bezahlt** und haben einen **Fortbildungsbedarf**, der leider nicht flächendeckend finanziert und vorgeschrieben werde. Die Qualität leide zudem durch **Schnellausbildungen**. Dem Verband sei es ein Anliegen, die Qualität der Ausbildungen hochzuhalten, da die **Anforderungen** z.B. durch die Themen Inklusion und Migration immer weiter **steigen** würden. KollegInnen würden immer wieder berichten, dass sie Einrichtungen und den **Beruf** aufgrund der schlechten Bedingungen **verlassen**. Viele Beschäftigte würden zudem **außerhalb der Arbeitszeit Aufgaben** für die Arbeitsstelle **erledigen**, da das Pensum nicht zu schaffen sei. Beschäftigte von Kitas hätten eine **hohe Burnout-Rate**. Dies ist ein Hinweis

Kontakt:

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern
 [verband.kitafachkraefte.bayern](https://www.instagram.com/verband.kitafachkraefte.bayern)
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister
Vereinsregisternummer

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa



drauf, dass etwas falsch läuft. **Verfügungszeit** und mehr **Wertschätzung** sei dringend notwendig. Fr. Sandt stellte zu diesen Themen immer wieder Rückfragen.

Hr. Lehr stellte fest, dass die **Finanzierung** derzeit über die Basiswerte geregelt sei. Dies sei eine „elegante Lösung“. Er fragte die Vorstände danach, wo man noch ansetzen könne, um die **Qualität zu steigern**. Was würde **Fachkräfte entlasten**, z.B. Bürokratieabbau? Jacqueline Fleßa benannte Beispiele, die zu einer hohen Arbeitsbelastung führen und die **Bürokratiehürden** verdeutlichen, z.B. am Beispiel des Schulobstprogrammes, das sehr aufwendig sei. Ebenso wurden die Bereiche Beobachtungsbögen, Elterngespräche und Portfolioarbeit genannt, die sehr viel Zeit benötigen. Fr. Sandt stellte Rückfragen zur Portfolioarbeit. Lisa Pfeiffer antwortete drauf, dass das Konzept an sich sehr positiv eingeschätzt werden kann und sinnvoll ist. Jedoch sei es aufgrund der Bedingungen oft nicht umsetzbar und damit gehen auch die positiven Eigenschaften der Arbeit mit dieser Methode oft verloren.

Zudem wurde über die **Attraktivität des Berufsfeldes** gesprochen. **Vorbereitungszeit** sei notwendig, um die aufgezählten Aufgaben erledigen zu können, ähnlich wie dies in anderen Bundesländern mit einer vorgegebenen Vorbereitungszeit geregelt sei. Fr. Sandt gab an, dass auch an der **Bezahlung** etwas verändert werden müsse, darauf habe die Politik jedoch keinen Einfluss. Jacqueline Fleßa merkte an, dass die meisten Fachkräfte nicht mehr Geld fordern würden, sondern **bessere Rahmenbedingungen**. Der **Ganztagsanspruch für Grundschul Kinder** werde den Personalmangel noch verschlimmern waren sich alle Anwesenden einig.

Jacqueline Fleßa merkte zudem an, dass sie die **Berechnung des Anstellungsschlüssel für Kinderhäuser** gerne **ändern** würde. Es müsste nach Bereichen gegliedert werden.

Fr. Sandt stellte die Frage, ob die Vorstände bereits **Auswirkungen der Corona-Krise** feststellen würden. Wie haben die Beschäftigten in Kitas diese **Situation erlebt**? Jacqueline Fleßa betonte, dass keiner in dieser Zeit gerne Politikerin sein hätte wollen. Zudem ergänzte sie, dass erneut auffiel, dass die **Wertschätzung** für pädagogische Beschäftigte **fehlte**. Beschäftigte hätten sich im Stich gelassen gefühlt. Veronika Lindner ergänzte, dass nach wie vor **Maskenpflicht** in Kitas bestehe. Dies sei im Zuge der 3G+ Regelungen, voller Kinos und Testpflicht für Beschäftigte nicht mehr nachvollziehbar. Pädagogische Gründe hätten ohnehin jederzeit gegen die Maskenpflicht gesprochen. Fr. Sandt sagte, dass sie diese Regelung auch nicht mehr verstehe und meinte, dass sie dieses Thema in der Partei und im Landtag thematisieren möchte. Lisa Pfeiffer merkte darüber hinaus an, dass die **Testpflicht** sehr freiwillig sei, anders als in Schulen. Es wäre es schwer, die unterschiedlichen Regelungen von Kitas und Schulen nachzuvollziehen. Derzeit herrsche eine **hohe Krankheitswelle** in den Einrichtungen, betonte Veronika Lindner. Erkrankte Kinder können auch das Personal anstecken. Dies gehe leider oft unter. Dadurch entstehe ein noch höherer Stress bei den anwesenden Beschäftigten. Fr. Sandt merkte an, dass Kinder neun mal im Jahr Schnupfen hätten und dass man die Kinder wegen einer laufenden Nase nicht grundsätzlich von der Einrichtung ausschließen dürfe. Veronika Lindner merkte an, dass die **Gruppengröße während der Zeit der Notbetreuung** für alle sehr **angenehm** war. Es wären mehr positive Entwicklungen bei den Kindern festgestellt worden. Beziehungen wären gestärkt worden. **Seit wieder alle Kinder in den Einrichtungen seien**, werden zunehmend wieder **Rückschritte festgestellt**, merkte sie an. Diese seien z.B. soziale Unsicherheit, Schwierigkeiten beim Beziehungsaufbau, Ängste und Überforderungen.

Der letzte Themenkomplex des Gespräches beschäftigte sich mit der **Schulvorbereitung** und der Frage, ob eine **verpflichtendes Schulvorbereitungsjahr** sinnvoll wäre. Fr. Sandt meinte, dass sie es sinnvoll fände, eine solche Pflicht für ein Jahr einzuführen, jedoch mit viel mehr Freiheiten als in der Schule. Insbesondere bei Kindern, die im vorletzten Kindergartenjahr keine Einrichtung besuchen,

Kontakt:

f Verband KiTa-Fachkräfte Bayern
i verband.kitafachkraefte.bayern
t Verband KiTa-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister
Vereinsregisternummer

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa






sollte neben der Schuleingangsuntersuchung auch frühzeitig ein multiprofessionelles Team – auch mit Pädagogen - möglichen Förderbedarf feststellen und gezielt Angebote machen. Das Schulvorbereitungsjahr würde auch zu einer weiteren Aufwertung des Erzieherberufs führen. Sie fragte die Vorstände zudem, wie sie die **Kooperation mit den Schulen** ansehen. Zu diesen Themen diskutierten die Gesprächspartner. Es gab unterschiedliche Meinungen und Gedanken zu diesen Vorschlägen. Alle Beteiligten **dankten** für den interessanten und offenen Austausch und sprachen sich dafür aus, dass dieser **wiederholt** werden solle. Vor allem sollte das letzte Gesprächsthema wiederholt werden. Fr. Sandt betonte, dass sie vor allem die Punkte „Maskenpflicht“ und „fehlende Vorbereitungszeit“ **aus dem Gespräch mitgenommen** hätte. Daraufhin **verabschiedeten** sich alle Beteiligten.

Unser Fazit zum Gespräch:

Wir haben das Gespräch als sehr konstruktiv empfunden. Es war interessant, auch die Überlegungen der FDP zu hören. Die Vorstände sehen vor allem die Überlegungen des letzten Themenbereiches des verpflichtenden Schulvorbereitungsjahres, der Stärkung der Schulvorbereitung und von frühzeitigen Schuleingangstests von externen Fachleuten für Kinder als kritisch an und möchte sich in nächster Zeit mit diesem Themenpunkt genauer beschäftigen. Wir würden uns sehr über ein erneutes Gespräch freuen, in dem die Themen noch einmal vertieft werden können.

Kontakt:

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern
 verband.kitafachkraefte.bayern
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister
Vereinsregisternummer

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa